



# jugendsozialarbeit aktuell

**N**ummer 73 / Juni 2007

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

insbesondere im Bereich der Jugendberufshilfe spielten in den vergangenen Jahren die durch den europäischen Sozialfonds (ESF) kofinanzierten Landesprogramme eine wichtige Rolle. Das in Nordrhein-Westfalen für den ESF zuständige Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales startete eine Vielzahl von Programmen im Bereich der Arbeitsmarktintegration gerade auch für junge Menschen. Wenn die Europäische Union nun ab 2007 mit einer Vielzahl von Programmen, darunter der ESF, in eine neue Förderphase einsteigt, stehen für die kofinanzierten Landesprogramme zum einen ca. 40% weniger Mittel zur Verfügung. Zum anderen haben sich das deutsche Sozialsystem mit der Einführung von Hartz IV und das Bildungssystem mit der Einführung von Ganztagskonzepten verändert, so dass der zukünftige Wirkungsbereich der ESF-kofinanzierten Landesprogrammen schmaler sein wird. Dieser Befund bietet jedoch weniger Grund zur Klage, als vielmehr die Chance, den ehemals auf die berufliche Integration eingeeengten Blick zu weiten und auch außerhalb der Landesförderung Maßnahmen in den Blick zu nehmen, die im Sinne der Jugendhilfe umfassender ansetzen. Der Beitrag von Christian Hampel gibt einen ersten Überblick.




Thomas Pütz M.A.  
Geschäftsführung

**N**eu aus Europa - Informationen zur EU-Förderung 2007 - 2013

*Christian Hampel*

Mit dem Jahr 2007 beginnt eine neue siebenjährige Förderphase für die EU-Bildungsprogramme, die Strukturförderung der Europäischen Union sowie weitere Förderprogramme. Grund genug, einen genaueren Blick auf die vielfältigen Möglichkeiten zur Förderung der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe zu werfen. Gerade im ersten Halbjahr 2007, also unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft, die unter dem Motto „Europa gelingt gemeinsam“ steht, sollen Chancengleichheit und gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen in der Gemeinschaft gestärkt werden. Damit der jetzt begonnene Prozess nachhaltig wirken kann, haben sich neben Deutschland auch die zwei folgenden Präsidentschaften Portugal und Slowenien zur einer „Teampräsidentschaft“ zusammengesetzt. Hierdurch soll gerade im Jugendbereich die Kontinuität der Ratsarbeit gestärkt werden. Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe erhalten immer mehr europäische Dimensionen. Gerade im berufsbildenden Bereich, auch für benachteiligte, beeinträchtigte und (lern-) behinderte junge Menschen, soll unter der Überschrift „education unites – Bildung verbindet“ die europäische Bildungszusammenarbeit verstärkt werden. Das Programm „Lebenslanges Lernen“, der europäische Qualifikationsrahmen (EQF) und das europäische Leistungspunktesystem für die





berufliche Bildung (ECVET) spielen zur Herstellung von Transparenz und Vergleichbarkeit und damit zur Unterstützung der Mobilität in Ausbildung und Arbeit eine besondere Rolle.

Auch der so genannte Lissabon-Prozess, nach dem die Europäische Union bis zum Jahre 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt werden soll, wird durch die vermehrten Bildungsanstrengungen unterstützt. Die EU-Bildungsminister haben hierzu im Jahre 2002 das gemeinsame Arbeitsprogramm „Allgemeine und berufliche Bildung“ beschlossen, dessen zentrale Ziele die Verbesserung der Qualität der nationalen Bildungssysteme und ein erleichteter Zugang zu Bildung für alle Bürger sind.

### **EU-Bildungsprogramm für lebenslanges Lernen (PLL) 2007 - 2013**

Im November 2006 ist der Beschluss des Europäischen Parlamentes und des Rates für ein neues Aktionsprogramm zur allgemeinen und beruflichen Bildung unterzeichnet und im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden. Damit konnte pünktlich zum 01. Januar 2007 das Programm für lebenslanges Lernen starten, das mit fast 7 Milliarden Euro den europäischen Austausch von Lehrenden und Lernenden aller Altersgruppen sowie die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen fördern wird. Angesprochen werden hierdurch Akteure aus allen 27 EU-Mitgliedstaaten und aus Island, Liechtenstein, Norwegen sowie der Türkei.

Mit dem Bildungsprogramm soll ein Beitrag geleistet werden zur Entwicklung eines hochwertigen lebenslangen Lernens und zur Förderung von hohen Leistungsstandards, Innovationen sowie einer europäischen Dimension. Außerdem soll das Programm Unterstützung bieten bei der Verwirklichung eines europäischen Raumes des lebenslangen Lernens. Schließlich will es einen Beitrag leisten zur Verbesserung der Qualität, Attraktivität und Zugänglichkeit der in den Mitgliedstaaten verfügbaren Angebote für lebenslanges Lernen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden folgende Instrumente eingesetzt:

- Mobilität von Lehrenden und Lernenden
- Internationale Partnerschaften
- Multilaterale Projekte: Transfer und Entwicklung von Innovation

- Netzwerke
- Flankierende Maßnahmen (z. B. Konferenzen).

Das integrierte Programm besteht aus sektoralen Einzelprogrammen, die dem Namen nach aus früheren Förderzeiträumen bekannt sind:

#### **Comenius**

richtet sich an den Vorschul- und Schulbereich bis einschließlich Sekundarstufe II und spricht die Lehr- und Lernbedürfnisse aller Beteiligten dieser Bildungsbereiche an. Dazu gehören auch die Berufsschulen, die sich außer dem Austausch im Schulbereich (Comenius) auch in der Berufsbildung (Leonardo da Vinci) beteiligen können.

Vieles, was bisher über das Programm Sokrates gefördert wurde (das in dieser Form und unter diesem Namen nicht weitergeführt wird), geht künftig in die Comenius-Förderung über. Neu sind beispielsweise die Förderung der individuellen Schülermobilität und die Regio-Partnerschaften, vorwiegend im grenznahen Raum.

#### **Erasmus**

richtet sich nach wie vor an die Hochschulen und ist auf die Lehr- und Lernbedürfnisse aller Beteiligten der formalen Hochschulbildung und der beruflichen Bildung im tertiären Bereich zugeschnitten. Gefördert wird die Mobilität von Studierenden, Dozenten und Hochschulpersonal; neu ist hier die Förderung von Praktika für Studierende, die bisher über Leonardo möglich war.

Bis 2013 sollen mindestens 3 Mio. Studierende die Gelegenheit zu einem Auslandsstudium oder -praktikum erhalten.

#### **Leonardo da Vinci**

ist als Förderprogramm in der beruflichen Bildung für die Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe sicher der interessanteste Programmteil. Deshalb soll hierauf ausführlicher eingegangen werden. Gefördert wird die berufliche Mobilität von

- Personen in der beruflichen Erstausbildung (einschl. Berufsvorbereitung)
- Personen auf dem Arbeitsmarkt und
- Fachleuten der beruflichen Aus- und Weiterbildung.

Ziele sind der Erwerb von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen, der gegenseitige Erfahrungsaustausch und die Erleichterung und Steigerung der beruflichen Mobilität.

Durch verschiedene Vereinfachungen im Verfahren soll bis zum Ende der Programmlaufzeit das ehrgeizige Ziel erreicht werden, europaweit jährlich 80.000 Auszubildende und Arbeitnehmer zu fördern, etwa 11.000 davon aus Deutschland. Für diesen Programmteil stehen insgesamt 1,725 Mrd. Euro bereit.

#### Förderung im Programmteil Leonardo da Vinci

Zielgruppe	Mittel 2006 in EUR	Mittel 2007 in EUR
Jugendliche in der Erstausbildung	7,036 Mio.	9,866 Mio.
Arbeitnehmer	7,036 Mio.	7,036 Mio.
Berufsbildungspersonal	1,111 Mio.	1,111 Mio.
Vorbereitende Besuche (für Projektanträge 2008)		0,182 Mio.

Neu im Programmteil Leonardo da Vinci sind

- vorbereitende Besuche (bis zu 1 Woche)
- kleine Projekte (bis zu 3 Teilnehmer/innen), zunächst nur in der Erstausbildung
- Poolprojekte zur Förderung der individuellen Mobilität.

Die Europäische Union wie die Nationale Agentur haben Kriterien benannt, die die Qualität der Austauschmaßnahmen sichern sollen. Sprachliche und kulturelle Vorbereitung, pädagogische Begleitung der Teilnehmer/innen, Validierung der erworbenen Kompetenzen und Dokumentation im EUROPASS Mobilität sind notwendig. Grenzüberschreitende Verbundausbildung, frühe Förderung, Mobilitätsprojekte im ersten (Förder-) Jahr, kleine (max. 3 Teilnehmer) und Poolprojekte haben besondere Chancen auf Förderung im Jahre 2007.

Im kommenden Jahr wird eine Reihe von Innovationen im Programmteil Leonardo in Kraft treten, die weitere internationale Aktivitäten ermöglichen und einen niedrighwelligen Einstieg in die grenzüberschreitende Kooperation ermöglichen sollen:

- die Förderung von (Lern-) Partnerschaften, die bisher nur aus Grundtvig und Comenius bekannt waren;
- vorbereitende Besuche, z. B. Teilnahme an Kontaktseminaren oder zur Vorbereitung von Mobilitätsprojekten;
- längerfristige Förderung von Mobilitätsprojekten (sog. Akkreditierung).

#### Grundtvig

ist nicht nur der Name eines dänischen Theologen und Dichters (1783 - 1872), der als Gründer der nordischen Volkshochschulbewegung gilt, sondern auch die Bezeichnung für den Programmteil für allgemeine Erwachsenenbildung der Europäischen Union. Förderbereiche sind die Mobilität von Bildungspersonal, Lernenden (ab 2008) und Assistenten (ab 2008) sowie die Unterstützung von Lernpartnerschaften.

Diese Einzelprogramme werden ergänzt durch ein Querschnittsprogramm (369 Mio. Euro), das abzielt auf:

- politische Zusammenarbeit und Innovation,
- Sprachenlernen,
- Maßnahmen der Informations- und Kommunikationstechnik und
- umfangreiche Verbreitungsaktivitäten und schließlich das Programm
- Jean Monnet (170 Mio. Euro), das Einrichtungen und Aktivitäten im Bereich der europäischen Integration unterstützt.

#### Zuständigkeiten

Programmteil	Bewilligungsbehörde
Comenius	Pädagogischer Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz Nationale Agentur für EU-Programme und Schulbereich Lennéstr. 6 53113 Bonn <a href="http://www.kmk.org/pad/home.htm">www.kmk.org/pad/home.htm</a>
Erasmus	Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) Nationale Agentur für ERASMUS Kennedyallee 50 53175 Bonn <a href="http://www.eu.daad.de">www.eu.daad.de</a>
Leonardo da Vinci	Nationale Agentur Bildung für Europa beim BIBB Robert-Schuman-Platz 3 53142 Bonn <a href="http://www.na-bibb.de">www.na-bibb.de</a>
Grundtvig	Nationale Agentur beim BIBB (Adresse wie oben)

#### Jugend in Aktion 2007 bis 2013

Das neue EU-Jugendprogramm „Jugend in Aktion“ wird wie das vorgestellte Programm zum lebenslangen Lernen durch die Generaldirektion Bildung und Kultur der EU verantwortet. Es bietet für alle jungen Menschen, vor allem auch für Jugendliche mit erhöhtem Förderbedarf, ver-

schiedene Angebote im Bereich der nicht-formalen Bildung. Für die Bewertung und die gesellschaftliche Anerkennung des nicht-formalen Lernens sowie zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit wird der YOUTHPASS bereitgestellt.

Als übergeordnete Ziele des neuen Jugendprogramms sind formuliert:

- die Förderung eines europäischen Bürgersinnes;
- die Entwicklung von Solidarität und Toleranz;
- die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und der gegenseitigen Verständigung;
- die Entwicklung der Qualität der Unterstützungssysteme für Jugendliche;
- die Förderung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich.

In der Zeit zwischen 2007 und 2013 stehen insgesamt 885 Mio. Euro zur Verfügung, ca. 12 Mio. Euro pro Jahr in Deutschland. Damit können fünf verschiedene Aktionen durchgeführt werden, die sich jeweils unterschiedlicher Instrumente bedienen.

#### Aktion 1

##### **Jugend für Europa**

- Jugendbegegnungen mit Programmländern
- Jugendinitiativen und Netzwerkprojekte
- Projekte der partizipativen Demokratie

#### Aktion 2

##### **Europäischer Freiwilligendienst (EFD)**

- EFD mit Programmländern
- EFD mit Partnerländern

#### Aktion 3

##### **Jugend in der Welt**

- Jugendbegegnungen in Partnerländern
- Unterstützende Maßnahmen mit Partnerländern
- Aktivitäten mit anderen Ländern

#### Aktion 4

##### **Unterstützungssysteme**

- Training, Fortbildung, Vernetzung
- Unterstützung von Strukturen und Nicht-Regierungsorganisationen

#### Aktion 5

##### **Europäische Zusammenarbeit**

- Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen für Jugendpolitik
- Kenntniserwerb im Jugendbereich.

Ausführliche Informationen zum Jugendprogramm, zu Richtlinien, Antragsverfahren, Fristen, Ansprechpartnern u. a. m. sind im Internet einsehbar unter [www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de).

Auch hiermit ist der Reigen der neuen EU-Programme von 2007 bis 2013 nicht abgeschlossen. Für Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe interessant sein können ebenfalls

- das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“. Es bietet in vier Aktionen die Möglichkeit zur Förderung einer europäischen Bürgerschaft. Von besonderer Relevanz können sein die Aktion 2 „Aktive Zivilgesellschaft in Europa“ und Aktion 4 „Aktive europäische Erinnerung“;
- das Programm „Kultur“, das u. a. den grenzüberschreitenden interkulturellen Dialog unterstützt;
- das Programm „Progress“ als neues europäisches Beschäftigungs- und Sozialprogramm. Hiermit soll die Erreichung der sozialpolitischen Ziele der EU unterstützt werden.

Die neue EU-Strukturfondsförderung, besonders der Europäische Sozialfonds 2007 bis 2013, die Arbeiten an einem europäischen Qualifikationsrahmen und einem nationalen Qualifikationsrahmen, mit denen die formalen und nicht-formal erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen beschrieben und vergleichbar gemacht werden sollen, zeigen, dass – gerade in der Zeit der deutschen EU-Ratspräsidentschaft – europäische Fragestellungen verstärkt ins Blickfeld rücken. Für viele Träger und Einrichtungen der Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe dürften damit Instrumente zur Verfügung stehen, die die eigenen Arbeitsansätze erweitern und das pädagogische Angebot bereichern können.

---

#### **IMPRESSUM:**

jugendsozialarbeit aktuell  
c/o LAG KJS NRW  
Postfach 290 250  
50524 Köln  
EMAIL: [aktuell@jugendsozialarbeit.info](mailto:aktuell@jugendsozialarbeit.info)  
WEB: [www.jugendsozialarbeit.info](http://www.jugendsozialarbeit.info)

jugendsozialarbeit aktuell (Print) ISSN 1864-1911  
jugendsozialarbeit aktuell (Internet) ISSN 1864-192X

VERANTWORTLICH: Thomas Pütz M.A.

REDAKTION: Franziska Schulz

DRUCK/VERSAND: SDK Systemdruck Köln

